Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 13 (1927)
Heft: 29

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Olten, 21. Juli 1927 Nr. 29 13. Jahrgang

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter" 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch den Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule": Volksschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag

Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Ueber das Mädchenturnen — Schulnachrichten — Beilage: Mittelschule, naturw. Ausgabe.

Ueber das Mädchenturnen

Von Alfred Stalder. (Fortsetzung*)

Wurde in den bisherigen Ausführungen mehr allgemein die Notwendigkeit der körperlichen Erziehung auch der Mädchen dargelegt, soll nun im folgenden kurz auf das besondere Uebungsbedürfnis der Mädchen hingewiesen werden. In seiner bedeutungsvollen und einschneidenden Schrift „Die gegenwärtige Erziehungs- und Unterrichtsmethode im Lichte der Biologie" weist Matthias auf die großen Unterschiede hin in der Entwicklung der Mädchen und Knaben. Für uns kommen dabei besonders 4 Hauptphasen in Betracht: in der 1. Phase, vom 1—6. Altersjahr der Knaben und Mädchen weisen beide Geschlechter eine gleichmäßige Entwicklung auf. Es ist die Phase des 1. großen Gesamtwachstums. Ebenso unterscheiden sich beide Geschlechter in der 2. Phase des verlangsamten Gesamtwachstums, bei den Knaben vom 6.—12., bei den Mädchen vom 6.—11. Lebensjahre, kaum merklich in der Entwicklung.

In der 3. Phase, des zweiten großen Gesamtwachstums, aber treten nun tiefgreifende Unterschiede auf, indem die Knaben diese Periode vom 12.—18. Jahre durchlaufen, die Mädchen aber vom 11.—16. Jahre, ebenso in der 4. Periode des verlangsamten Gesamtwachstums, des Ausreifens, die für die Knaben vom 18. bis über das 20. Jahr hinaus dauert, für die Mädchen vom 16. bis zum 18. Jahre.

Diese Verschiedenheit in der Entwicklung bedingt bei Knaben und Mädchen ein ganz verschiedenes Uebungsbedürfnis, also für Knaben und Mädchen einen gesonderten und besondern Turnunterricht. — Hand in Hand mit dem Heranwachsen zur körperlichen Reife geht auch im Innenleben der Knaben und Mädchen ein bedeutsamer Wandel vor sich, der beide auch psychisch unterscheidet und scheidet und unbedingt eine besondere Rücksichtnahme für beide Geschlechter fordert. Daraus ergibt sich für uns eine erste große Forderung: Während Knaben und Mädchen bis zum dritten Schuljahr die gleiche Entwicklung, das gleiche Uebungsbedürfnis aufweisen und in diesem Kindes- und Spielalter sehr gut gleichzeitig unterrichtet werden können, muß vom 4. Schuljahr an unbedingt getrennt unterrichtet werden, allein schon um den physischen und psychischen Unterschieden Rechnung tragen zu können.

Daran schließt sich unmittelbar die Frage: Wer soll den Mädchen-Turnunterricht erteilen? Offenbar in erster Linie diejenige, die das körperliche und seelische Leben des Mädchens am besten versteht, in seine Entwicklung und seine Forderungen am meisten Einsicht hat: die Frau, die Lehrerin. Wir müssen neben der besondern Entwicklung des Mädchens auch dem Volksempfinden Rechnung tragen und dieses fordert überwiegend wohl in diesem besondern Unterrichtszweige ebenfalls die Lehrerin. — Dieser Forderung kann in vielen Schulen nachgelebt wer-

*) Hier folgt die Fortsetzung der vielbeachteten Artikelserie unseres geschätzten Mitarbeiters. In diesem Sinne ist die unrichtige Angabe in Nr. 28 zu korrigieren. D. Sch.